

Literaturhaus Zürich
Jan/Feb 2021

IN DER NACHT
DER ZEIT
VERGRABEN
SEIN



**«Das Paradies habe ich mir immer
als eine Art Bibliothek vorgestellt.»**

Jorge Luis Borges

Die Museumsgesellschaft ist Trägerin des Literaturhauses und bietet an zentralster Lage eine Bibliothek mit 140'000 Büchern in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch (Belletristik, Politik, Geschichte, Biographien, Reiseberichte), einen wunderschönen Lesesaal mit 100 Zeitungen und über 300 Zeitschriften aus dem In- und Ausland.

Tägliche Öffnungszeiten des Lesesaals:
Bis 21.30 Uhr, auch am Wochenende

Mehr Informationen zu einer Mitgliedschaft unter www.mug.ch,
über Telefon 044 254 50 01 oder direkt im Lesesaal, 1. Stock.

Liebe Besucher*innen des Literaturhauses

Zwischen Rastlosigkeit und Stillstand, zwischen Ratlosigkeit und Hoffnung, zwischen Harmoniebedürfnis und Streitsucht, zwischen Paranoia und Negierung, zwischen Sparzwang und Kaufsucht, zwischen Schlaflosigkeit und Ermattung, zwischen Bildungsdrang und TV-Abstumpfung, zwischen Fernweh und Wehmut, zwischen Isolation und Einsamkeit... In diesem Hin und Her bewegen wir uns nun seit ein paar Monaten, jede Einzelne bemüht um ein fragiles Gleichgewicht. Wie wichtig ein gemeinsames Erleben ist für ein gemeinsames Leben, das hat sich jedoch – gerade durch die Lücke, durch das Fehlen – gezeigt. Orte, an denen wir Erfahrungen teilen können, sind im feinstofflichen Bereich essentiell, sowohl für unsere Überlebens- als auch für unsere Reflexionsfähigkeit. Dass es zumindest am Anfang des Jahres noch unter besonderen Bedingungen weitergehen wird, scheint unumgänglich. Wir nehmen diese Herausforderung an, mit Zuversicht und Vorsicht. Und wir freuen uns auf Sie, liebe Besucher*innen!

Gesa Schneider und das Literaturhaus-Team



Meral Kureysli – Fünf Jahreszeiten

Das Jahr 2020 hat uns gezeigt, dass Veranstaltungen immer auch an mehreren Orten stattfinden können: Im öffentlichen Raum, im Zimmer der via Zoom zugeschalteten Autorin, im digitalen Raum des «Streaming». In dieser Möglichkeit, neue Räume zu erschliessen und neue Seh- und Hörerfahrungen zu sammeln, sehen wir auch eine Chance. So wird das diesjährige Festival «Tage südosteuropäischer Literatur» mit Gästen aus und in Zürich, Zagreb, oder Sarajevo vor Ort und online stattfinden.

Ob die Buchpremiere von *Roger de Wecks* Essay «Die Kraft der Demokratie» am 17. Januar stattfinden kann, ist momentan noch nicht abzuschätzen, das hängt davon ab, ob mehr als 50 Personen an Veranstaltungen zugelassen werden.

Was wir uns ausserdem für 2021 vornehmen: Wir rufen das «Jahr der Lyrik» aus. Informationen dazu finden Sie bald online. Wir feiern mit 50 Jahren Frauenstimmrecht auch gleich «50 Jahre Demokratie», in einer Reihe, die wir gemeinsam mit dem Literaturmuseum Strauhof organisieren. Wir werden uns beim Spazierengehen über die Literatur und das Leben unterhalten (auch dazu finden Sie Informationen auf unserer Website) – kurzum, wir bleiben in Bewegung!

Eine Binsenwahrheit besagt, dass zweite Bücher immer die schwierigsten seien. Dieses Hindernis hat *Meral Kureysli* mit Bravour übersprungen. Nach «Elefanten im Garten», in dem es um die Fragilität von Herkunft und Identität und den Verlust eines geliebten Vaters ging, denkt sie auch in ihrem neuen Roman «Fünf Jahreszeiten» (Limmat 2020) auf leise, poetische Weise über dringliche Fragen nach. Im Zentrum steht eine junge Frau, die nach einem abgebrochenen Filmwissenschaftsstudium als Aufseherin in einem Kunstmuseum arbeitet. Sie wartet, dass die Zeit vergeht, lässt sich durch die Stadt treiben und denkt an nahe und verlorene Menschen. Die Stärke dieses Buches liegt gerade in den kleinen Gesten und unauffälligen Begebenheiten, in der Entdeckung des Dazwischen-Seins als einer schwer aushaltbaren Position, aus der heraus aber vieles möglich wird.

Moderation: N.N.

Eintritt: CHF 20.–/14.–, für Mitglieder der MUG 12.–

Büchertisch: Buchhandlung Kapitel 10

14. Jan Do 19:30 Uhr
Lesung und Gespräch

W
LESEN
LESEN
T
LESEN
LESEN

**Weltenlesen, mit Zehra Aylin und
Evelina Jecker Lambreva**

In der Reihe «Weltenliteratur» stellen in der Schweiz lebende ausländische Autor*innen ihre Werke dem Publikum vor und führen Gespräche mit Schweizer Kolleg*innen. Im Januar sind im Literaturhaus *Zehra Aylin* und *Evelina Jecker Lambreva* zu Gast: 1962 in der Türkei geboren, war Zehra Aylin schon früh politisch interessiert, seit den 1990er Jahren lebt sie in der Schweiz, in Genf. Sie hat bisher zwei Erzählbände auf Türkisch veröffentlicht, in denen sie u. a. die Genderproblematik, Kinderrechte und Gewalt thematisiert. Evelina Jecker Lambreva ist 1963 in Bulgarien geboren, sie arbeitet als niedergelassene Psychiaterin in Luzern und als Klinische Dozentin an der Universität Zürich. Sie hat mehrere Lyrikbände, Erzählbände und Romane auf Deutsch und auf Bulgarisch veröffentlicht, zuletzt «Entscheidung» (2019).

Moderation: Dana Grigorcea, Dragica Rajčić Holzner,
Saadet Turkmann

Eintritt: CHF 20.-/14.-, für Mitglieder der MUG 12.-

Partner: In Kooperation mit dem Verein ALIT

Das Gespräch findet auf Deutsch und auf Türkisch mit deutscher Übersetzung (Saadet Turkmann) statt.

17. Jan So 11:15 Uhr
Literatur und Musik

UNTER VORBEHALT



**Friedrich Dürrenmatt und Paul Hindemith,
mit Sara Capretti, Jonas Lüscher und
Musiker*innen des Tonhalle-Orchesters**

100 bunte Kerzen auf einer Geburtstagstorte? Zum Auftakt des Dürrenmatt-Jubiläums darf es schon etwas mehr lodern – wie in «Durcheinandertal», einem der aufregendsten und gleichzeitig dem letzten vollendeten Roman Friedrich Dürrenmatts. Da geht ein Alpendorf samt Prediger, Gangster und Hotel in Flammen auf. Ein klingendes Gegenüber findet das «Durcheinandertal» in Paul Hindemiths «Oktett», ebenfalls Hindemiths letztes Kammermusikstück und dabei ein Werk, das neben viel Kunst eine grosse Portion Dramatik und Reibungswärme bietet. Mit *Jonas Lüscher* führt einer der kritischsten Autoren der jungen Generation in diese Jubiläumsmatinée ein, *Sara Capretti* liest Auszüge aus dem Roman und Musiker*innen des Tonhalle-Orchesters bringen Hindemiths Oktett zum Klingen.

Eintritt: CHF 35.- Kartenverkauf nur über die Tonhalle
(044 206 34 34). Reservierte Karten können bis
Vorstellungsbeginn an der Kasse abgeholt werden.

Ort: Konzertsaal Tonhalle Maag,
Zahnradstrasse 22, 8005 Zürich

Partner: Eine Veranstaltung von Literaturhaus Zürich
und Tonhalle-Orchester Zürich



18. Jan Mo 19:30 Uhr
Lesung und Gespräch



Anne Weber – Annette, ein Heldinnenepos

Eine Biographie in Versform. Die wahre Geschichte einer Frau, die ihr Leben dem Widerstand widmete. Veröffentlicht auf Deutsch und Französisch. Von einer Autorin, die in ihrem Werk immer wieder radikal neue Wege geht: In «Annette, ein Heldinnenepos» (Matthes & Seitz 2020) erzählt *Anne Weber* die Geschichte der Anne Beaumanoir. Geboren 1923 in der Bretagne, wurde diese schon früh Mitglied der kommunistischen Résistance, rettete zwei jüdische Jugendliche – wofür sie von Yad Vashem den Ehrentitel «Gerechte unter den Völkern» erhielt –, war nach dem Krieg Neurophysiologin in Marseille und wurde 1959 wegen ihres Engagements für die algerische Unabhängigkeitsbewegung zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Webers Hommage wurde mit dem Deutschen Buchpreis 2020 ausgezeichnet, die Jury schreibt in ihrer Begründung: «Die Kraft von Anne Webers Erzählung kann sich mit der Kraft ihrer Heldin messen.»

Moderation: Gesa Schneider
Eintritt: CHF 20.–/14.–, für Mitglieder der MUG 12.–
Büchertisch: Buchhandlung am Hottingerplatz

19. Jan Di 19:30 Uhr
Lesezirkel



Anne Weber – Annette, ein Heldinnenepos

Gegründet in den ersten Jahren des Literaturhauses, trifft sich bis heute alle zwei Monate der Lesezirkel zum angeregten, engagierten Gespräch über Bücher. Es geht abwechslungsweise um Werke von früher und heute, Klassiker und Neuerscheinungen, um die grossen Namen oder die stillen Verkannten der Weltliteratur. Besprochen werden Stil und Komposition, Motive und Figuren, die grossen Linien eines Buches genauso wie die kleinen Details. Dieses Mal geht es um «Annette, ein Heldinnenepos» (Matthes & Seitz 2020) – am Vorabend wird *Anne Weber* mit diesem Buch, für das sie mit dem Deutschen Buchpreis 2020 ausgezeichnet wurde, für eine Lesung im Literaturhaus zu Gast sein.

Moderation: Isabelle Vonlanthen
Eintritt: frei (Platzzahl beschränkt, Reservation obligatorisch)
Ort: Debattierzimmer des Literaturhauses, 3. Stock

Alle, die das Buch gelesen haben, sind zur Diskussion herzlich eingeladen.

Sie sind verliebt. Sie lieben sich. Ist das erlaubt?
Die Kommunisten haben keine Liebe vorgesehen
oder doch vorgesehen und gleich streng verboten.
Und das mit Grund: Jedes persönliche Verhältnis birgt
ein Risiko. Ein clandestin permanent kennt immer noch
zwei weitere, nicht mehr, nicht weniger, und auch die
nur unter falschem Namen. Wird er geschnappt, kann er
auch unter Folter niemanden verraten. Die beiden
Liebenden verstossen eindeutig gegen die Ordnung
der Partei, doch scheren sie sich nicht darum,
zumal es Dinge gibt, wie jeder weiss, die keinerlei Partei
und auch kein Mensch und kein Gesetz verhindern kann.
Natürlich darf der «Kader» nichts erfahren, doch
warum sollte er: Ihr ganzes Leben ist ein einziges
Versteck, ein Kleiderschrank voller Geheimnisse,
in dem fortan noch eines mehr verborgen liegt.
Zwischen den Unterschlüpfen, in denen sie
die Nacht verbringen, wählen sie vorzugsweise
den mit Ehebett; ein solches gibt es in Asnières
bei Annette, wozu noch Folgendes gesagt gehört:
Als Annette und Roland einander treffen
oder getroffen werden voneinander, ist er
allein auf eine Weise, wie keiner je allein sein soll.

Was sie sich sagen, was sie sich verschweigen,
liegt in der Nacht der Zeit vergraben, doch
weiss Annette, dass ihr Roland, so jung er ist,
schon mal als ordentlicher Ehemann in einem
solchen Bett gelegen hat. Er hat geheiratet mit
neunzehn, und zwar ein junges Mädchen von kaum
achtzehn Jahren. Mit seiner Frau und deren Eltern
hat er die Demarkationslinie überschreiten wollen.
Genau wie Heutige, die aus Somalia oder Eritrea fliehen,
haben sie alles Geld, das sie besaßen, an einen Helfer

abgetreten, der weiss oder doch wissen sollte, wie
man am besten auf die andre Seite kommt. Doch
unvorhergesehenweise mussten sie dafür einen
Fluss durchqueren, die Creuse vielleicht oder den Cher,
und das, obwohl die Eltern gar nicht schwimmen konnten.
Am Ufer blieben sie zurück und wurden festgenommen,
und auch die Eheleute kamen nicht sehr weit. Die
junge Sophie trafen, kaum war sie im Wasser, Schüsse,
die von den Wachtposten–vermutlich deutschen–
abgefeuert wurden, während Roland sich–erst mal
untertauchend?–ein Stück flussab wieder ans Ufer
–an dasselbe leider–retten konnte. Was er später
Annette erzählt, ist, was er von dem Fluchtversuch
und von dem Tod Sophies und seiner Schwiegereltern
weiss. Was er womöglich nie erfährt und was
erst siebzig Jahre später jemand auf einer Website der
französischen Regierung liest, ist, dass Sophie Jurestal
gar nicht am Ufer eines Flusses starb, sondern
in Auschwitz. Sodass der Schuss sie in dem
Fluss vielleicht nur streifte und man sie lebend aus dem
Wasser zog, um sie dann nach Drancy und weiter
in einen Tod zu schicken, den man ihr beim ersten Mal
offenbar noch nicht gönnte. Hier dieser weisse Grabstein
aus Papier soll ihren Namen, ihre Lebensdaten tragen :

Sophie Jurestal, geb. Hammer
Warschau 11.1.21–Auschwitz 19. 9. 42

Pause

20. Jan Mi 19:30 Uhr
Bild-Text-Collage



Cilette Ofaire – Ismé. Sehnsucht nach Freiheit

Die Dampfjacht Ismé war das einzige, was *Cilette Ofaire* 1933 nach dem Scheitern ihrer Ehe geblieben war. Da ernannte sie sich selbst zur Kapitänin und steuerte das Schiff in dreijähriger Fahrt von La Rochelle nach Ibiza, wo es bombardiert wurde. In ihrem Roman liess sie es 1940 wieder auferstehen: als bewegendes Symbol für die Sehnsucht einer Frau nach grenzenloser, unbürgerlicher Freiheit. Die auf Deutsch und Französisch erschienene Neuausgabe des Romans (Verlag Th. Gut/Editions Zoé 2020) enthält neben Charles Linsmayers Ofaire-Biographie erstmals Teile ihres gezeichneten Journal de bord. An der Veranstaltung im Literaturhaus erzählt *Charles Linsmayer* anhand von Fotos und Beispielen aus dem Bordtagebuch von Cilette Ofaïres abenteuerlichem Leben, während *Heidi Maria Glössner* die spannendsten Passagen aus dem Roman liest.

Einführung: Charles Linsmayer
Lesung: Heidi Maria Glössner
Eintritt: CHF 20.-/14.-, für Mitglieder der MUG CHF 12.-
Büchertisch: Buchhandlung Hirslanden

27. Jan Mi 19:30 Uhr
Konzert



Black Angels – mit dem Mondrian Ensemble und Thomas Wally

Ausnahmsweise erklingt im Literaturhaus ein rein musikalisches Werk – ein Werk, das auch ohne Worte eine grosse erzählerische Intensität entfaltet: «Friday the 13th, March 1970 (in tempore belli)» schrieb *George Crumb* auf die Partitur, denn als er «Black Angels, Thirteen Images from the Dark Land» für ein elektronisches Streichquartett komponierte, tobte der Vietnamkrieg. In dreizehn klanglich-symbolischen Bildern entfaltet sich das Stück als grosses, klagendes Lied. Crumb wollte sein Werk nicht als konkretes politisches Statement verstanden wissen, sondern als Reflexion mit musikalischen Mitteln und verschiedensten Zitaten und Anspielungen. Das *Mondrian Ensemble* mit Gast *Thomas Wally* bringt die «Black Angels» zu Gehör, sowie auch Auszüge aus einem Streichquartett von *Steve Reich*.

Musik: Ivana Pristašová (Violine), Petra Ackermann (Viola), Karolina Öhman (Violoncello), als Gast Thomas Wally (Violine)
Eintritt: Eintritt frei (Kollekte), Reservation obligatorisch
Partner: In Zusammenarbeit mit Prima Volta

29. Jan Fr 19:30 Uhr
Lesung und Gespräch

**Schreibwettbewerb 2020 –
Lesung der Gewinner*innen**

2020 stand der Schreibwettbewerb des Literaturhauses unter dem Motto «Klima- und andere Katastrophen». Wir hätten Anfang des Jahres nicht gedacht, als wie prophetisch sich diese Themensetzung erweisen sollte. Das Echo war gross, es erreichten uns viele prägnante, überraschende, tiefgründige, humorvolle Texte, Prosa und Lyrik, aus denen die Jury die zwölf «Texte des Monats» herausdestillierte. Ob die Autorinnen und Autoren an diesem Abend live im Literaturhaus lesen werden oder ob wir zu einer Online-Veranstaltung einladen, wissen wir im Moment noch nicht. Fest steht: Wir werden an diesem Abend erstmals die Texte von den Schreibenden selber gelesen hören, und wir feiern die Buchpremiere der dazugehörigen Anthologie «Texte des Monats 2020».

Gäste: Flora Hausammann, Anton Beck, Bettina Wiesendanger, Tara Pfrunder, Corinne Ammann, Nina Maria Metzger, Alexander Estis, Mirjam Kergl, Andrin Albrecht, Colin Müller, Susanne Tägder (die Gewinner*innen der Monate November und Dezember standen bei Programmschluss noch nicht fest)

Die Jury bestand 2020 neben Zoë Genhart, Gesa Schneider und Isabelle Vonlanthen vom Literaturhaus aus Florian Bissig, Catharina Fingerhuth, Elisa Fuchs, Christoph Kuhn, Jens Nielsen und Davina Rodgers.

Die Anthologie ist nach der Lesung kostenlos erhältlich oder kann – ab Februar – über info@literaturhaus.ch bestellt werden.

Wir danken unserer Partnerin, der Zürcher Kantonalbank, herzlich für die Unterstützung von Lesung und Anthologie!

**Texte des Monats 2020:
Klima- und andere Katastrophen**

Jan Schneefallgrenze steigend
Feb How dare you?
Mrz Kugelblitz
Apr Fallgeschwindigkeit
Mai Gebietsweise Aufhellungen
Jun Wintersonnenwende
Jul El Niño
Aug Weltenbrand
Sept «Es ist unsinkbar!»
Okt Fata Morgana
Nov Meteoritenschauer
Dez Raunächte



3. Feb Mi 19:30 Uhr
Graphic Novel



Martin Panchaud – Die Farbe der Dinge

Martin Panchaud, *1982 in Genf, lebt als Comiczeichner und Autor in Zürich. Er arbeitet auf Papier und online, immer auf der Suche nach neuen Kommunikationsformen; seine «Star Wars»-Adaptation in einer einzigen, riesengrossen Zeichnung zum Scrollen wurde millionenfach heruntergeladen. In der Graphic Novel «Die Farbe der Dinge» (Edition Moderne 2020) findet er faszinierende neue Formen des Erzählens in Wort und Bild: Aus der Google-Earth-Perspektive erzählt er die Geschichte eines 14-jährigen Jungen, der bei einem Wetteinsatz viel Geld gewinnt und dafür seine Familie verliert. Die handelnden Figuren sind nur noch Farbpunkte in einer räumlichen Anordnung; die leuchtenden Farben und die grafisch virtuoson Bildseiten verleihen der distanzierten «Vogelperspektive» von oben eine grosse erzählerische Lebendigkeit.

Moderation: N.N.
Eintritt: CHF 20.–/14.–, für Mitglieder der MUG 12.–
Büchertisch: Buchhandlung Material

Das Gespräch findet auf Französisch mit zusammenfassender deutscher Übersetzung statt.

**Meral Kureysli –
Fünf Jahreszeiten**
11.1. Mo 19:30 Uhr
Lesung und Gespräch

**Weltenlesen, mit
Zehra Aylin und
Evelina Jecker Lambreva**
14.1. Do 19:30 Uhr
Lesung und Gespräch

**Friedrich Dürrenmatt,
Paul Hindemith**
17.1. So 11:15 Uhr
Literatur und Musik

**Roger de Weck – Die Kraft
der Demokratie**
17.1. So 16:00 Uhr
Nachgeholte Buchpremiere

**Anne Weber – Annette,
ein Heldinnenepos**
18.1. Mo 19:30 Uhr
Lesung und Gespräch

Anne Weber
19.1. Di 19:30 Uhr
Lesezirkel

Cilette Ofaire – Ismé
20.1. Mi 19:30 Uhr
Bild-Text-Collage

**Black Angels – mit dem
Mondrian Ensemble und
Thomas Wally**
27.1. Mi 19:30 Uhr
Konzert

Schreibwettbewerb 2020
29.1. Fr 19:30 Uhr
Lesung der Gewinner*innen

**Martin Panchaud –
Die Farbe der Dinge**
3.2. Mi 19:30 Uhr
Graphic Novel

Katja Brunner
8.2. Mo 19:00 Uhr
50 Jahre Demokratie

**Ein Abend zu Friedrich
Glauser – mit
Christa Baumberger,
Thomas Douglas,
Isabelle Menke**
9.2. Di 19:30 Uhr
Szenische Lesung

Kris Schneeberger
22.2. Mo 19:00 Uhr
Teppich online

**Tage südosteuropäischer
Literatur
26.–28.2., Fr–So**
Mit Lana Bastašić,
Zora del Buono, Elvira Dones,
Frenkie, Drago Jančar, Luljeta
Lleshanaku, Melinda Nadj
Abonji, Damir Ovčina, Karl
Rühmann, Ivana Sajko,
Dragan Velikić, Mirjana und
Klaus Wittmann, Dragica
Rajčić Holzner, Ivna Žic u. a.

8. Feb Mo 19:00 Uhr
Rede



**50 Jahre Demokratie – eine Reihe von
Literaturhaus Zürich und Strauhof,
mit Katja Brunner**

Vor einem halben Jahrhundert stimmten die Schweizer Männer dafür, den Schweizerinnen das Stimmrecht nicht mehr vorzuenthalten. Dieses – tragische – Jubiläum, das auch Anlass für die Strauhof-Ausstellung zu Iris von Rotens «Frauen im Laufgitter» ist, soll unter dem Motto «50 Jahre Demokratie» zur Sprache kommen. Literaturhaus und Strauhofladen im Frühling gemeinsam ein, mit unterschiedlichen Gästen in kurzen Formaten über Mitsprache und Gleichstellung nachzudenken. Den Auftakt macht die Dramatikerin *Katja Brunner*, sie bringt eine Rede mit und spricht 30 Minuten.

«Pikanterweise vermag keine andere Staatsform die Unterdrückung der Angehörigen des weiblichen Geschlechtes so deutlich zu veranschaulichen wie die demokratische, wenn sie den Frauen die politischen Rechte vorenthält.»

Iris von Roten, «Frauen im Laufgitter», 1958

Eintritt: CHF 14.–/10.–, für Mitglieder der MUG 8.–
Partner: In Kooperation mit dem Strauhof

Die Ausstellung «Frauen im Laufgitter» ist vom
5. Februar bis 2. Mai im Strauhof zu sehen,
Eröffnung: Donnerstag 4. Februar.

strauhof



**„Ist die politische
Gleichberechtigung
illusorisch?“**

9. Feb Di 19:30 Uhr
Szenische Lesung



**Jeder sucht sein Paradies – ein Abend zu
Friedrich Glauser mit Christa Baumberger,
Thomas Douglas und Isabelle Menke**

«Ich balanciere wie ein Seilkünstler auf dem lockeren Seil der Bürgerlichkeit», schreibt *Friedrich Glauser* 1921. Sein Leben glich einem Drahtseilakt und mehr als einmal stürzte er ab. Er gehört zu den aufregendsten Schweizer Autoren des 20. Jahrhunderts. Zu seinem 125. Geburtstag lassen die Schauspieler *Isabelle Menke* und *Thomas Douglas* einen Chor an Stimmen erklingen: Freunde, Gefährtinnen und Geliebte genauso wie den Vater, die Vormunde, Psychiater und Polizisten. Vor allem aber kommt an diesem Abend Glauser selber zu Wort. Die Literaturwissenschaftlerin *Christa Baumberger* hat im Band «Friedrich Glauser (Jeder sucht sein Paradies...» (Limmat Verlag 2021) eine Fülle neuer Briefe, Berichte und zum ersten Mal auch Gespräche mit dem Sprachseilkünstler Friedrich Glauser gehoben.

Moderation: Isabelle Vonlanthen
Eintritt: CHF 20.–/14.–, für Mitglieder der MUG 12.–
Büchertisch: Buchhandlung Nievergelt
Partner: In Kooperation mit Litar

Parallel zur Veranstaltung zeigt die Stiftung Litar vom
4.2. – 21.3.2021 die Ausstellung «Die Zelle».
Mehr Infos: www.litar.ch

22. Feb Mo 19:00 Uhr
Teppich online



Kris Schneeberger

Im Rahmen der Werkstatt-Reihe «Teppich» stellen Autor*innen einen Text zur Diskussion, der sich noch in Arbeit befindet. Die eingeladenen Kolleg*innen äussern ihre Leseindrücke und geben Denkanstösse fürs Weiterschreiben. Neben den Diskussionsgästen ist auch das Publikum angehalten, sich einzubringen. *Kris Schneeberger* hat 2012 das Studium am Schweizerischen Literaturinstitut und 2019 am CAP HKB abgeschlossen. Er arbeitete in Callcenters, Clubs, Bars und Cafés, zuletzt in der Kunsthalle Bern. 2020 erschien im Verlag die Brotsuppe der Roman «Neon Pink & Blue». An diesem Abend stellt Kris Schneeberger Auszüge aus seinem nächsten Roman «Suisse miniature» zur Diskussion – ein Krimi ohne Lösung oder ein Thriller ohne Spannung zu den im Berg verschütteten Geheimnissen der Schweizer Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Moderation: Donat Blum
Eintritt: Eintritt frei. Die Diskussion findet auf Zoom statt.
Anmeldung via info@literaturhaus.ch, der Link wird den angemeldeten Teilnehmer*innen am Veranstaltungstag zugeschickt.
Partner: Eine Veranstaltungsreihe der Gruppe NETZ,
mit freundlicher Unterstützung der Stadt Zürich

Tage südosteuropäischer Literatur

vor Ort, hybrid, online

mit Lana Bastašić, Zora del Buono, Elvira Dones,
Frenkie, Drago Jančar, Luljeta Lleshanaku,
Melinda Nadj Abonji, Damir Ovcina, Karl Rühmann,
Ivana Sajko, Dragan Velikić, Mirjana und Klaus Wittmann,
Dragica Rajčić Holzner, Ivna Žic u. a.

In Kooperation mit und mit Unterstützung von: Traduki, Stiftung Landis & Gyr,
Südkulturfonds, Übersetzerhaus Looren, Slawisches und Historisches
Seminar der Universität Zürich, Oertlistiftung, Litar, Literaturecho,
Kino Xenix, Junges Literaturlabor JuLI u. a.

Büchertisch: Buchhandlung mille et deux feuilles



26.–28. Februar 2021

Seit sechs Jahren findet jeweils Ende Februar im Literaturhaus ein Festival statt, das sich der Literatur einer Region oder eines Landes widmet. Das Eintauchen in eine Vielzahl von Geschichten und Perspektiven ermöglicht überraschende Entdeckungsreisen und Erkenntnisse, die sonst verborgen blieben. Der Fokus des nächsten Festivals liegt auf Südosteuropa: 2021 jährt sich zum dreissigsten Mal das Ende des Vielvölkerstaates Jugoslawien. Vieles ist im Aufbruch und in Bewegung, vieles bleibt konfliktvoll. Gerade Autor*innen schauen hin und nicht weg – zum Beispiel, indem sie über einen Krieg schreiben, den alle vergessen möchten, der aber noch viele Lebensläufe bestimmt. Das Literaturhaus lädt Autor*innen, Übersetzer*innen und Künstler*innen ein, in Lesungen, Podiumsdiskussionen, Übersetzergesprächen und Performances ihre Werke vorzustellen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Zu Wort kommen auch zahlreiche Kulturschaffende und Schriftsteller*innen, die in den letzten Jahrzehnten aus dem Balkan in die Schweiz gekommen sind und hier heute zu den spannendsten literarischen Stimmen gehören.

Das definitive Programm mit den einzelnen Veranstaltungen und genaueren Informationen zur Form der Durchführung finden Sie ab Mitte Januar auf www.literaturhaus.ch

Teilnehmende

Lana Bastašić wurde in Kroatien als Kind serbischer Eltern geboren, wuchs nach dem Zerfall Jugoslawiens in Bosnien auf, wanderte nach dem Krieg nach Irland aus und lebte zuletzt viele Jahre in Barcelona. Sie hat Kurzgeschichten, ein Kinderbuch und einen Gedichtband veröffentlicht, für ihren neuen Roman «Fang den Hasen» (Deutsch 2021) erhielt sie den Europäischen Literaturpreis. Im Frühjahr 2021 ist sie als Writer in Residence in Zürich zu Gast.

Zora del Buono lebt in Berlin und Zürich. Sie ist Autorin und Architektin, Gründungsmitglied und Kulturredakteurin der Zeitschrift «mare». Ihr Roman «Die Marschallin» (2020) beruht auf der Lebensgeschichte ihrer in Slowenien geborenen Grossmutter, die intensiv in die grossen politischen und gesellschaftlichen Umbrüche ihrer Zeit involviert war.

Elvira Dones, geboren in Albanien, ist eine schweizerisch-amerikanische Schriftstellerin, Drehbuchautorin und Dokumentarfilmerin, sie lebt im Tessin. Neben vielen Romanen in ihrer Muttersprache hat sie auch zwei in ihrer adoptierten Sprache Italienisch geschrieben. Im Roman «Verbrannte Sonne» (2020) behandelt sie aktuelle politische Vorgänge in Albanien.

Frenkie (Adnan Hamidović) ist ein MC aus Tuzla, der gegenwärtig in Sarajevo lebt. Er hat in den 1990er Jahren in Deutschland gelebt und ist dort mit der Hiphop-Kultur in Berührung gekommen. Nach seiner Rückkehr nach Bosnien hat er angefangen zu rappen und war massgeblich bei der Entstehung der bosnischen Hiphop-Kultur beteiligt, vor kurzem ist seine Autobiographie erschienen.

Drago Jančar lebt in Ljubljana und gilt als der bedeutendste zeitgenössische Autor seines Landes; seine Romane, Essays und Stü-

cke wurden in viele Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. 1974 wurde er wegen «feindlicher Propaganda» inhaftiert. Zuletzt erschien der Roman «Wenn die Liebe ruht» (2019), über die Kriegsjahre in Maribor und den Beginn der kommunistischen Herrschaft.

Luljeta Lleshanaku wuchs in Albanien unter Hausarrest auf, weil ihre Familie der Opposition angehörte. Sie gilt heute als eine der wichtigsten Stimmen der albanischen Poesie, auf Deutsch ist der Gedichtband «Kinder der Natur» (2010) erschienen. Lleshanaku hat als Lehrerin, Redakteurin und Autorin für Film und Fernsehen gearbeitet und ist Direktorin des Instituts für die Aufarbeitung des kommunistischen Genozids in Albanien. Sie wird im Frühjahr 2021 voraussichtlich zu Gast bei der Stiftung Landis & Gyr in Zug sein.

Melinda Nadj Abonji wuchs zuerst bei der Grossmutter im heutigen Serbien auf, dann bei den Eltern in der Schweiz. Sie trat als Textperformerin mit Wort-Musik-Programmen auf, bevor sie auch als Autorin bekannt wurde: Ihr zweiter Roman «Tauben fliegen auf» (2010) wurde sowohl mit dem Deutschen wie auch mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet, zuletzt erschien «Der Schildkrötensoldat» (2018).

Damir Ovčina fing nach seinem Abschluss in Literaturwissenschaft an, als Direktor an einer Schule für blinde und sehbehinderte Kinder zu arbeiten. Sein erster Roman «Zwei Jahre Nacht» (2020) hat in Bosnien und auch international viel Aufmerksamkeit erregt. Ovčina beschreibt zugleich schonungslos wie poetisch radikal die Erlebnisse während des Bürgerkrieges im belagerten Sarajevo.

Dragica Rajčić Holzner wuchs in Kroatien auf, bevor sie in die Schweiz zog. 1988 kehrte sie nach Kroatien zurück, arbeitete als Journalistin und gründete die Zeitung «Glas Kaštela». 1991 floh sie während der Jugoslawienkriege mit ihrer Familie in die Schweiz, wo sie sich in der Friedensarbeit engagierte. Sie schreibt auf Kroatisch, aber vor allem auf Deutsch – Gedichte, Kurzprosa und Theaterstücke.

Karl Rübmann (Mladen Jandrlić) studierte Germanistik und Hispanistik in Zagreb und Münster, heute lebt er in Zürich als Literaturübersetzer und Autor von Romanen, Hörspielen und zahlreichen, international erfolgreichen Kinderbüchern. Sein erster Roman «Glasmurmeln, ziegelrot» erzählt aus der Perspektive eines Kindes vom Aufwachsen im Kalten Krieg, «Der Held» (2020) ist ein eindringliches Kammerstück über das komplexe Zusammenspiel von Schuld und Wahrheit.

Ivana Sajko ist eine kroatische Autorin, Regisseurin, Performerin, Mitgründerin der Theatergruppe «BAD co.». 2018 wurde sie für «Liebesroman» mit dem Internationalen Literaturpreis des Hauses der Kulturen der Welt ausgezeichnet. Zuletzt erschien «Familienroman» (2020); Sajko verwebt in dieser völlig neuen Art eines «historischen Romans» die Erzählungen ihrer Vorfahren zu einem Porträt Zagrebs und der Geschichte Jugoslawiens.

Dragan Velikić lebt als freier Schriftsteller in Belgrad. Er zählt zu den wichtigsten serbischen Autoren, seine Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt. 2005 bis 2009 war er Botschafter Serbiens in Österreich. Zuletzt erschien auf Deutsch «Jeder muss doch irgendwo sein» (2017); der Roman folgt den Erinnerungen seiner Mutter in die Kindheit und ein Land, das es so nicht mehr gibt.

Mirjana Wittmann und ihr Mann *Klaus Wittmann* zählen zu den renommiertesten Übersetzern aus dem Serbischen, Kroatischen und Bosnischen. Im Jahr 2006 erhielten sie gemeinsam mit dem Autor David Albahari den Brücke-Berlin-Preis für die herausragende Übersetzung eines bedeutenden zeitgenössischen Werks aus den Literaturen Mittel- und Osteuropas. 2011 wurden sie mit dem Paul-Celan-Preis für ihr Gesamtwerk ausgezeichnet.

Ivna Žic wurde in Zagreb geboren, wuchs in Zürich auf und lebt in Zürich und Wien. Sie arbeitet als Theaterautorin und Regisseurin an verschiedenen Theatern im deutschsprachigen Raum. Ihr Debütroman «Die Nachkommende» (2019) wurde sowohl für den Österreichischen als auch für den Schweizer Buchpreis nominiert, sie setzt sich darin mit dem Unterwegssein in vielen Formen auseinander.

Die Liste wird laufend ergänzt.

Zehn Jahre Writers in Residence

Vor zehn Jahren hat die Stiftung PWG gemeinsam mit dem Literaturhaus eine neue Residency ins Leben gerufen. Seither konnten 20 faszinierende Autorinnen und Autoren aus aller Welt jeweils ein halbes Jahr die Stadt Zürich erleben und sich intensiv auf ihr Schreiben konzentrieren. Der Beitrag der Stiftung PWG, die sich für preiswerte Wohn- und Gewerberäume in Zürich einsetzt, besteht aus einer möblierten Wohnung an zentraler Stadtlage. Das Literaturhaus Zürich ermöglicht durch sein Know-how, seine Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und seine internationale Vernetzung, dass sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten während ihres Aufenthalts aufgehoben fühlen. Wir bedanken uns herzlich bei Kanton und Stadt Zürich für die grosszügige Unterstützung und freuen uns auf weitere zehn Jahre «Weltklasse in Zürich»!

Bisher zu Gast waren Olli Jalonen (FIN), Kiran Nagarkar (IND), Asli Erdoğan (TUR), Angela Pradelli (ARG), Sreten Ugrčić (SRB), Girgis Shoukry (EGY), Noémi Kiss (HUN), Teju Cole (NGA/USA), Tamta Melashvili (GEO), Xiaolu Guo (CHN), Tadeusz Dąbrowski (POL), Shumona Sinha (IND/FRA), Victor Martinovich (BLR), Ken Bugul (SEN), Hernán Ronsino (ARG), Bae Suah (KOR), Georgi Gospodinov (BGR), Aura Xilonen (MEX), Maaza Mengiste (ETH/USA) und Christos Chryssopoulos (GRC). Ab Februar heissen wir Lana Bastašić (HRV/SRB) willkommen!

Weitere Informationen zu den einzelnen Autorinnen und Autoren finden Sie auf der neuen Website des Projektes: www.writers-in-residence.ch

In der Schweiz hatte ich mich ganz im Hier und Jetzt gefühlt, nicht wie in einem Traum oder im Urlaub, in dem man ständig das Gefühl hat, das Leben sei irgendwo anders.

Maaza Mengiste, Frühling 2020

Einer so revolutionären Welt wie der schweizerischen würde ein wenig Lärm nicht schaden. Wie der Lärm der Sterne, wenn sie kollidieren bei ihrer Geburt.

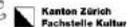
Aura Xilonen, Herbst 2019

Selbst die Vögel singen am Sonntagmorgen gedämpft.

Georgi Gospodinov, Frühling 2019

Ich war in der dunklen Ahnung, Zürich gehöre zu den vielen Städten, die ich nie kennenlernen würde, zu den unendlich vielen Büchern, die ich nie lesen würde.

Bae Suah, Herbst 2018



Damit

Ihr Miethaus

Miethaus

bleibt.

Sie verkaufen Ihre Liegenschaft zu einem fairen Preis, und die Stiftung PWG schenkt Ihnen ein paar schöne Gewissheiten dazu: Alle unsere rund 1900 Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich bleiben unveräusserlich in unserer Hand. Unser Stiftungszweck sichert den Mietenden ein Bleiberecht zu günstigen Zinsen und schützt Ihr Objekt vor der Umwandlung in Eigentumswohnungen.

Die Stiftung PWG hat das Writers-in-Residence-Programm von Beginn an unterstützt. Ihr Beitrag besteht aus einer möblierten Wohnung an zentraler Stadtlage.

writers-in-residence.ch

Stiftung PWG | Postfach | 8036 Zürich | 043 322 14 14

pwg.ch

Die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) ist eine gemeinnützige, öffentlich-rechtliche Stiftung der Stadt Zürich mit eigener Rechtspersönlichkeit.

Dank an unsere Partner und Sponsoren

Das Literaturhaus Zürich ist eine Einrichtung der Museums-gesellschaft. Im Sinne einer Partnerschaft wird das Literaturhaus von Stadt Zürich Kultur sowie der Zürcher Kantonalbank unterstützt.

Die Kultur- bzw. Medienpartner sind arte und der führende Medienbeobachter ARGUS.

Das Literaturhaus ist Mitglied des Netzwerks der Literatur-häuser literaturhaus.net.

Ein grosses Dankeschön geht an das Hotel Kindli, Gisela Lacher.

Die im Literaturhaus servierten Weine werden von den Bindella Unternehmungen offeriert.

Der Apéro im Literaturhaus wird unterstützt von der Bäckerei John Baker.



Vorschau März–April

- 26.3. **Fr** Edit-a-thon mit dem Kollektiv Rauf
7.4. **Mi** Literatur aus Georgien
18.4. **So** Literatur und Musik: Arvo Pärt, W.G. Sebald

Für alle Literaturfreunde:

Mit einer unserer Karten ist
der Eintritt 30% günstiger.
Vielseitig engagiert:
auch als Hauptsponsorin
des Literaturhaus Zürich.

Impressum

Redaktion: Dr. Gesa Schneider (Leitung),
Dr. Isabelle Vonlanthen (Programmgestaltung)
Gestaltung: Atlas Studio, Zürich
Druck: DAZ Druckerei Albisrieden, Zürich
Bildrechte: S. 3 Matthias Gunter; S. 5 zVg, Geri Born; S. 6 Thorsten Greve;
S. 11 Markus Sepperer, Maria Frodl; S. 15 zVg; S. 18 Zeljko Gataric;
S. 20 Ascona 1919

Mehr unter www.zkb.ch/sponsoring

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

**Jan/Feb 2021
im Literaturhaus Zürich**

**Meral Kureyshi
Zehra Aylin
Evelina Jecker Lambreva
Sara Capretti
Jonas Lüscher
Roger de Weck
Anne Weber
Charles Linsmayer
Mondrian Ensemble
Thomas Wally
Martin Panchaud
Katja Brunner
Christa Baumberger
Thomas Douglas
Isabelle Menke
Kris Schneeberger
Lana Bastašić
Zora del Buono
Elvira Dones
Frenkie
Drago Jančar
Luljeta Lleshanaku
Melinda Nadj Abonji
Damir Ovčina
Karl Rühmann
Ivana Sajko
Dragan Velikić
Mirjana und Klaus Wittmann
Dragica Rajčić Holzner
Ivna Žic
u.a.**

Eine Übersicht aller Veranstaltungen befindet sich in der Heftmitte.

Vorverkauf

Auf www.literaturhaus.ch
(Kredit- oder Postkarte)
oder in unserer Bibliothek
(Di/Do 10–19 Uhr,
Mi/Fr/Sa 10–13 Uhr)

Reservierungen

Online: www.literaturhaus.ch
Telefonisch: 044 254 50 00
Reservierte Karten müssen bis
15 Minuten vor Veranstaltungs-
beginn abgeholt werden.

Vergünstigungen

Mitglieder der Museums-
gesellschaft, Legi, AHV,
IV, Arbeitslose, Sozialhilfe-
empfänger/-innen sowie
mit ZKB-Karte.

Barrierefreiheit

Gerne reservieren wir einen
Rollstuhlplatz für Sie. Ein Anruf
unter 044 254 50 08 genügt.

**Literaturhaus Zürich
Limmatquai 62
CH-8001 Zürich
Tel 044 254 50 08
Web www.literaturhaus.ch**

Newsletter abonnieren unter
www.literaturhaus.ch/newsletter